

Hintergrund

Das Praktikum fand im Rahmen des Masterstudienganges Pädagogik in Gesundheit und Pflege der Katholischen Hochschule Mainz statt und wurde über einen Zeitraum von vier Wochen im März 2022 an der Berner Fachhochschule im Studiengang Physiotherapie B. Sc. absolviert. Meine Motivation war es durch dieses Praktikum weitere Erfahrungen in der hochschulischen Lehre zu sammeln und von den Erfahrungen aus der schon langjährig bestehenden akademischen Berufsausbildung in der Schweiz zu profitieren. Da ich über drei Jahre in der Nordostschweiz gelebt und als Physiotherapeutin gearbeitet hatte, wollte ich das Praktikum außerdem nutzen, um noch eine andere Region der schönen Schweiz kennen zu lernen.

Vorbereitung

Die Bewerbung an der Berner Fachhochschule erfolgte schriftlich in elektronischer Form. Dabei wurde ich direkt an den Koordinator für Internationale Fragen und Aktivitäten im Studiengang Physiotherapie B. Sc. weitergeleitet. Vom ersten Kontakt an stand dieser für mich immer als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Die Kommunikation fand unkompliziert, nach einer ersten positiven, schriftlichen Rückmeldung in einem persönlichen, digital stattfindenden Gespräch, statt. Dabei erkundigte er sich nach den Rahmenbedingungen des Praktikums, den Anforderungen an die Hochschule als Praktikumsort und darüber hinaus, was meine Interessen und Wünsche für das Praktikum waren. Nachdem die Rahmenbedingungen geklärt waren, unterstützte er mich außerdem in der Suche nach einer Unterkunft in Bern. Von meiner Unterkunft aus, einem kleinen Studio, konnte ich dann mit dem Rad auf meist gut gekennzeichneten Radwegen oder alternativ mit der Tram in 15 Minuten zur Hochschule gelangen. In Vorbereitung auf die vier Wochen der Hospitation wurden mir die Stundenpläne der Semester zur Verfügung gestellt und durch meinen Betreuer der Kontakt zu dem Dozenten hergestellt, in dessen Modul ich selbst unterrichten würde. Dadurch konnte ich mich inhaltlich bereits vorab auf die Zeit vorbereiten und mitbestimmen, in welchen Unterrichtseinheiten ich gerne hospitieren würde.

Rahmenbedingungen an der Berner Fachhochschule

Die Berner Fachhochschule bietet im Departement Gesundheit vier grundständige Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor of Science an. Dazu gehören die Physiotherapie, Pflege, Hebammenkunde sowie Ernährung und Diätetik. Der Hauptstandort ist an der Murtenstrasse 10 in Bern, an dem auf vier Etagen jeweils eine Fachrichtung vertreten ist (Berner Fachhochschule, 2022). Die Physiotherapeutische Berufsausbildung ist in der Schweiz seit 2006 vollakademisiert und findet an Fachhochschulen in der Regel als grundständiges Vollzeitstudium über sechs Semester mit 180 ECTS statt. Im Studium eingeschlossen sind Prak-

tika von unterschiedlichem Umfang in den Versorgungsinstitutionen. Nach Erhalt des Bachelor-Diploms folgt für die Studierenden an der Berner Fachhochschule noch ein zehnmonatiges Zusatzpraktikum, um danach vom Schweizerischen Roten Kreuz die Berufsberechtigung zu erhalten. Physiotherapie spezifische Masterstudiengänge werden als Teilzeitstudium angeboten und umfassen 90 ECTS (Bucher, 2021).

An der Berner Fachhochschule studieren drei Kohorten parallel. Pro Semester sind das ca. 50 Studierende. Der Einstieg ins Studium ist jährlich zum Wintersemester möglich. Die Studierenden des sechsten Semesters waren zum Zeitpunkt des Praktikums in der Praxisphase, sodass eine Hospitation im zweiten und vierten Semester möglich war. Dabei hatten die Studierenden des vierten Semesters bereits ein zehnwöchiges Praktikum absolviert. Die Studierenden im zweiten Semester hatten noch keine Praxiseinsätze zum Zeitpunkt der Hospitation.

Nach Aufhebung der Corona-Maßnahmen durch den Bundesrat Mitte Februar 2022, konnte der Unterricht an der BFH ohne Masken und Abstandsregeln wieder vor Ort stattfinden. Beibehalten wurde jedoch vorerst, dass Vorlesungen mit hohem Theorieanteil weiter online entweder per direkter Übertragung oder asynchron als Videopräsentationen angeboten wurden. Auch Tutorien zur Besprechung von Fallbeispielen und wiederholenden Arbeitsaufträgen fanden meist online statt. Dadurch waren die Studierenden des 2. und 4. Semesters jeweils 2-3 Tage pro Woche an der Hochschule vor Ort. Im praktischen Unterricht an der Hochschule wurden die Kohorten in der Hälfte geteilt und durch die Dozenten dieselbe Unterrichtseinheit von 2x45 Minuten zweimal hintereinander angeboten.

Erfahrungen im Praktikum

Am ersten Tag meines Praktikums wurde ich von meinem Ansprechpartner vor Ort und dem Dozententeam mit Kaffee und Gipfeli freundlich empfangen. Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten der Hochschule und Erklärungen zu der aktuellen Unterrichtssituation mit einem Wechsel aus Präsenz und online Lehre, konnte ich gleich in verschiedenen Unterrichtshospitieren. Mein Betreuer hatte alle Dozenten zusätzlich per Mail über meinen Aufenthalt informiert und es war immer möglich spontan in eine Unterrichtsstunde mitzugehen. Über den Aufenthalt bekam ich Einblicke in den Aufbau des Studiums und die verschiedenen Lehr- und Prüfungsformen. Einen Vormittag konnte ich einen Praxisbesuch meines Betreuers, bei einer Studierenden in einer Klinik im Emmental begleiten. Für die Zeit des Praktikums bekam ich Zugriff auf die Semestergruppen in Microsoft-Teams, welche für Online Veranstaltungen genutzt wurden und auf die Module deren Inhalte über die Lernplattform moodle durch die Dozenten mit den Studierenden geteilt wurden.

Neben der Hospitation im Bachelorstudiengang, erhielt ich Einblicke in die Lehre im Bewegungslabor der Hochschule, in dem unter anderem 3D-Bewegungsanalysen durchgeführt wer-

den können. Außerdem konnte ich einen spannenden Tag im Forschungsmodul des Masterstudienganges miterleben, mit Vorlesungen zu Qualitativer Forschung und Beratung der Studierenden zu der Leitfadententwicklung ihrer Projektarbeiten.

Besonders positiv fiel mir das Arbeitsklima im Studiengang Physiotherapie auf. Hervorzuheben war die Feedbackkultur unter den Studierenden sowie deren Selbstreflexionsfähigkeit bereits zu Beginn des zweiten Semesters. Ein möglicherweise begünstigender Faktor dafür könnte das regelmäßig stattfindende und verpflichtende Skillstraining darstellen. In diesem werden die Studierenden von Beginn an gefordert, verschiedene Rollen: Therapeut, Patient aber auch Beobachter der Therapiesituation einzunehmen und sich im Anschluss zu den kurzen Untersuchungs- und Therapiesequenzen, Reflexionsfragen zu stellen. Der Beobachter hat zusätzlich eine Checkliste, die durch die Dozenten für die jeweilige Fallsituation gestaltet wird. Auf dieser Checkliste bewertet er die Performanz des Studierenden in der Rolle des Therapeuten, um im Anschluss ein möglichst objektives Feedback zu geben. Ein weiterer Aspekt, der in diesem Umfang neu für mich war, stellte das regelmäßig stattfindende Kommunikationstraining für die Studierenden dar. Damit werden gezielt soziale und kommunikative Kompetenzen im geschützten Rahmen trainiert, die in der Physiotherapeutischen Praxis große Relevanz haben.

Zusammenfassung und Fazit

Die vier Wochen des Praktikums an der Berner Fachhochschule bestätigten mich nochmals in meiner Studienwahl und der Ausrichtung auf eine Lehrtätigkeit im Gesundheitswesen. Da ich bis zu dem Praktikum pandemiebedingt selbst nur online unterrichtet hatte, verdeutlichte mir das Erleben der Lehrveranstaltungen in Präsenz, welche weiteren, vielfältigen Interaktions-, Gestaltungsmöglichkeiten diese Form der Lehre erlaubt. Die Unvoreingenommenheit und das Interesse der Dozenten und Studierenden machten mir den Einstieg in das Praktikum leicht und gaben mir, durch den persönlichen Austausch, viele spannende Einblicke in die hochschulische Lehre aus beiden Perspektiven. Mir gefielen im Praktikum die Möglichkeit interessengeleitet bei verschiedensten Themengebieten und Unterrichtsformen hospitieren zu können und immer einen engagierten Ansprechpartner vor Ort zu haben.

Insgesamt hat mir das Praktikum viele positive Denkanstöße und Anregung zur Gestaltung von Unterricht und Rahmenbedingungen für die Lehre in der Physiotherapie gegeben. Die Möglichkeit in der Freizeit die Berner Altstadt, kulinarische Köstlichkeiten und das Umland mit wunderschönem Alpenpanorama zu erleben, machten für mich die Zeit zu einem Highlight des Studiums, an die ich mich immer gerne zurück erinnern werde.

Quellen

Berner Fachhochschule. (2022). *Bachelor-Studiengänge am Departement Gesundheit*. Berner Fachhochschule. <https://www.bfh.ch/gesundheit/de/studium/bachelor-studiengaenge/>

Bucher, T. (2021). The academization of the health professions in Switzerland: Facts and figures / Akademisierung der Gesundheitsberufe in der Schweiz: Zahlen und Fakten. *International Journal of Health Professions*, 8(1), 146–151. <https://doi.org/10.2478/ijhp-2021-0020>